

Prof. Dr. Alfred Toth

Die Orte semiotischer Identität

1. In der Logik gibt es keinen Ort der Identität; Identität ist eine Funktion, und Funktionen sind nicht verortet. Allerdings gibt es in der klassischen, zweiwertigen Logik nur eine einzige Identität. Die Semiotik hingegen besitzt, wie die 3-wertige polykontexturale Logik (vgl. Günther 1980, S. 1-13), drei Identitäten. Anstelle von den Identitäten von Ich, Du und Es unterscheidet man hier zwischen den Identitäten des Mittelbezugs, des Objektbezugs und des Interpretantenbezugs und drückt sie durch die identitiven Morphismen (1.1), (2.2), (3.3) aus. Die Klasse dieser drei Identitäten nennt Bense auch Kategorienklasse, sie teilt mit der Klasse der Eigenrealität, (3.1, 2.2, 1.3), nicht nur den Schnitt in der Identität des Objektbezugs, sondern eine in der Semiotik operationale Eigenschaft, die Bense «Diagonalität» nennt (vgl. z.B. Bense 1992, S. 15).

2. In der vorliegenden Arbeit wollen wir uns fragen, welche Typen von paarweise nicht-isomorphen semiotischen Matrizen unterschieden werden können, wenn man die Klasse der Identität bzw. Kategorienklasse von der strukturellen Bindung an Diagonalität befreit. Als theoretischer Hintergrund diene die in Toth (2016) zusammenfassend skizzierte ortsfunktionale Arithmetik.

2.1. Trichotomische Basismatrizen

Wir gehen aus vom folgenden Paar von trichotomischen Basismatrizen. Es handelt sich hier also Matrizen semiotischer Stellenwerte, deren zugehörige Hauptwerte variabel belassen sind und durch Permutationen verändert werden können. Die beiden folgenden Matrizen sind zueinander reflektorisch.

.1 .2 .3 .3 .2 .1

.1 .2 .3 .3 .2 .1

.1 .2 .3 .3 .2 .1

2.2. Semiotische Matrizen und ihre Reflexionsmatrizen

2.2.1. Transjazente Matrizen

HD = ↘/↙

1.1	1.2	1.3	1.3	1.2	1.1
	↘				↙
2.1	2.2	2.3	2.3	2.2	2.1
		↘		↙	
3.1	3.2	3.3	3.3	3.2	3.1

HD = ↖/↗

3.3	3.2	3.1	3.1	3.2	3.3
	↖				↗
2.1	2.2	2.3	2.1	2.2	2.3
		↖		↗	
1.3	1.2	1.1	1.1	1.2	1.3

2.2.2. Adjazente Matrizen

HD = →/←

1.1	→	2.2	→	3.3	3.3	←	2.2	←	1.1
2.1		1.2		1.3	1.3		1.2		2.1
3.1		3.2		2.3	2.3		3.2		3.1

2.1 1.2 1.3 1.3 1.2 2.1

1.1 → 2.2 → 3.3 3.3 ← 2.2 ← 1.1

3.1 3.2 2.3 2.3 3.2 3.1

2.1 1.2 1.3 1.3 1.2 2.1

3.1 3.2 2.3 2.3 3.2 3.1

1.1 → 2.2 → 3.3 3.3 ← 2.2 ← 1.1

2.3. Subjazente Matrizen

HD = ↓/↑

1.1 1.2 1.3 1.3 1.2 1.1

↓

2.2 2.1 2.3 2.3 2.1 2.2

↓

3.3 3.1 3.2 3.2 3.1 3.3

1.2	1.1	1.3	1.3	1.1	1.2
	↓			↓	
2.1	2.2	2.3	2.3	2.2	2.1
	↓			↓	
3.1	3.3	3.2	3.2	3.3	3.1

1.2	1.3	1.1	1.1	1.3	1.2
		↓	↓		
2.1	2.3	2.2	2.2	2.3	2.1
		↓	↓		
3.1	3.2	3.3	3.3	3.2	3.1

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Günther, Gotthard, Beiträge zur Grundlegung einer operationsfähigen Dialektik. Bd. 3. Hamburg 1980

Toth, Alfred, Einführung in die qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

27.2.2021